

## Interview mit MEDIA LAB Konstanz

---

MEDIA LAB ist eine neuartige Agenturform der Werbebranche, die mehrere bekannte Geschäftsmodelle miteinander verknüpft. Unter anderem ist es ein Coworking Space. Das bedeutet, man kann einen umfangreich eingerichteten Schreibtisch mieten. Aus dem Konzept des Coworkings kann zusätzlich eine Studiogemeinschaft entstehen.

Neben den anderen Geschäftsmodulen bieten die beiden Geschäftsführer selbst ein breites Spektrum an Leistungen an. Web, Print & Marketing ...von der Visitenkarte über die Webseite bis zur Werbe-Kampagne... [www.medialab-kn.de](http://www.medialab-kn.de)

Mit den beiden Gründern Meryem Mark und Dominik Gerspacher wurde das folgende Interview geführt.

**Hallo Meryem, hallo Dominik, Ihr werbt auf Eurer Website mit der Kombination aus Agentur und Freelancing. Wie entstand die Idee und wie funktioniert das Konzept?**

Dominik:

„Ich bin seit 2011 als Freelancer selbstständig und da ist es mir öfter aufgefallen, egal ob im Betrieb oder noch während der Ausbildung, dass man viele Leerzeiten hat. Diese Leerzeiten kann man nicht immer mit eigenen oder kreativen Aufgaben füllen. Manchmal muss man beispielsweise als Printdesigner an den Platz vom Webdesigner und einen Code schreiben oder kontrollieren. Entsprechend kam dann die Idee diese Leerzeiten aufzuheben und trotzdem kreativ und selbsterfüllend arbeiten zu können. Über dieses Thema habe ich dann auch meine Bachelorarbeit geschrieben. Daraus entstand dann die Mischform, die wir hier leben: Ein Coworking Space mit einem kleinen Kernteam und die Leute, die man zusätzlich braucht, werden dazu geholt. Das sind dann die Freelancer. Damit arbeitet man kosteneffizienter und viel flexibler.“

**Welche Herausforderung während der Gründung ist Dir in Erinnerung geblieben?**

Meryem:

„Die größte Herausforderung war eigentlich der viele Papierkram. Bei einer Gründung fallen einfach wahnsinnig viele bürokratische Dinge an. Dazu kam die Herausforderung des Zusammenfindens des Teams, was für uns auch sehr wichtig ist. Dafür haben wir uns vor der offiziellen Eröffnung ca. 1 Monat Zeit genommen.“

**Waren Dir zu diesem Zeitpunkt schon helfende Anlaufstellen für Neugründer bekannt?**

Meryem:

„Dominik kannte Moritz (CEO von Gründerschiff) schon länger und ich habe ihn letztes Jahr, als ich zum Teammeeting eingeladen wurde, das erste Mal getroffen. Er ist ein Teil von Media Lab, ein toller Begleiter und helfende Anlaufstelle in der Gründungsphase und darüber hinaus.“

Dominik:

„Eine andere Anlaufstelle war auch unser freier Versicherungsmakler, den wir über die Wirtschaftsunioren (WJ Konstanz) kennen. Er war unterstützend tätig, wenn es um Versicherungen und sonstige Beratung ging. Und dann gibt es natürlich noch die IHK, wobei es manchmal schwierig ist dort einen Termin und die passenden Informationen zu bekommen. Das ist bei einem so persönlichen Kontakt wie mit Gründerschiff deutlich einfacher.“

### Wie konnte Gründerschiff Euch in dieser Phase unterstützen?

Meryem:

„Vor allem durch die Gespräche, Meetings etc. mit Moritz. Gründerschiff kümmerte sich um die benötigten Formalitäten und war/ist eine hilfreiche Anlaufstelle in dem „Bürokratischen Dschungel“.“

Dominik:

„Die äußere Perspektive, die einem auch mal sagt worauf man noch zusätzlich achten sollte. Ansonsten bei sämtlichen Formularen für das Finanzamt, dem Formulieren von Verträgen, den Bankgesprächen, beim Zusammenstellen der Unterlagen für den Notar, mit Tipps zur Rechnungssoftware und vielem mehr.“

### Was hat Dir persönlich am meisten an der Zusammenarbeit mit Gründerschiff gefallen?

Dominik:

„Die Beratung ist sehr umfangreich, dadurch braucht man kaum andere Ansprechpersonen und ist Teil eines großen Netzwerks.“

Meryem:

„Es ist einfach sehr unkompliziert mit Gründerschiff zusammenzuarbeiten.“

### Wie ist die Rückmeldung, die Ihr von euren Coworkern bekommt?

Meryem:

„Die Rückmeldung an sich ist bisher positiv.“

Dominik:

„Wir haben an der Ausstattung und Einrichtung einiges gemacht, um es den Coworkern hier so gemütlich wie möglich zu machen. Bevor wir hier losgelegt haben, waren die Räume doch relativ dunkel und trist. Das Feedback zu diesen Änderungen ist durchweg positiv. Viele sagen sogar es ist mehr da, als man erwartet. Man bekommt beispielsweise von uns einen Bildschirm mit Tastatur und Maus, einen Schreibtisch inklusive abschließbarem Container, einen Stuhl und Kopfhörer. Optional erhält man ein Postfach, eine Festnetzdurchwahl und hat natürlich Zugriff auf Getränke und Kaffee mit inbegriffen. In anderen Einrichtungen bekommt man für ähnlich viel Geld nur einen Schreibtisch und muss teilweise selbst den Stuhl mitbringen.“

Meryem:

„Wir kümmern uns auch darum, dass es unseren Coworkern hier gut geht und, dass sie sich wohlfühlen in den Räumlichkeiten und in der Gemeinschaft. Wir wollen eine gute Atmosphäre schaffen zum Arbeiten.“

### Wie kann man dieses Konzept live erleben?

Dominik:

„Man kann zum Beispiel zu einem Beta-Tag kommen. Das ist sozusagen die reduzierte Version unseres Konzepts. Man kann sich dort von 9 bis 17 Uhr hier reinsetzen, kann seinen Rechner mitbringen und ganz normal arbeiten wie alle anderen auch. Man bekommt von uns auch Wasser und Kaffee gestellt. Einzig einen eigenen WLAN Zugang hat man noch nicht. Stattdessen loggt man sich über den Gastzugang ein. Außerdem bekommt auch erstmal keinen Schlüssel oder ein Postfach. Es funktioniert wie ein Tag Probearbeiten, um alles testen und rauszufinden, ob man sicher hier wohlfühlt und man mit den Leuten

klarkommt. Ein Arbeitsplatz ist eben doch mehr als nur ein Stuhl und ein Tisch.

Ansonsten kann man auch zu einer unserer Veranstaltungen kommen. Wir veranstalten hier zum Beispiel Seminare, Politikerbesuche und Workshops. Darüber hinaus haben wir auch eine Kooperation mit Interstuhl. Dazu findet hier ein Workshop zum Thema „Arbeitswelt der Zukunft“ statt zu dem wir einladen. Bei solchen Veranstaltungen kann man das Ganze auch in einem anderen Rahmen erfahren.“

Meryem:

„Einfach vorbeikommen und uns besuchen. Was auch sehr interessant ist, wer uns hier besucht wird die Kunstwerke an der Wand bemerken. Wir laden Künstler ein Ihre Kunstwerke für 1-2 Monate bei Media Lab auszustellen.

Wir werben online für die Künstler und Interessierte können diese direkt hier im Haus ansehen und auch kaufen.“

### **Es gibt ja sehr viele unterschiedliche Freelancer, wie geht ihr da individuelle auf die vielen verschiedenen Bedürfnisse ein?**

Meryem:

„Wir haben eine Online-Plattform für Freelancer aufgebaut „Freelancer Bodensee“ ([www.freelancer-bodensee.de](http://www.freelancer-bodensee.de)). Dort kann sich jeder Freelancer vom Bau bis zum kreativen Graphiker anmelden. Die Plattform ist kostenlos und bietet auch Auftraggebern an Ihre Anfrage direkt auf der Plattform zu veröffentlichen und bietet so die Möglichkeit den passenden Freelancer zu finden. Natürlich gilt das auch für Privatpersonen.“

Dominik:

„Zusätzlich findet man auf der Seite auch eine Cluster-Map. Das bedeutet, wenn beispielsweise eine Person aus Friedrichshafen jemanden sucht, aber weiß nicht genau in welcher Kategorie, dann kann er um seinen Standpunkt herum sehen wo sich die verschiedenen Freelancer aufhalten und sie direkt kontaktieren.

Hier vor Ort im MediaLab bieten wir verschiedene Pakete für die Freelancer im Coworkingspace an. Wie etwa unser „4-Tage-Monat“. Dort kann man völlig flexibel 4 Tage in einem Monat unsere Räumlichkeiten nutzen. Man sollte sich nur circa 1-2 Tage vorher anmelden. Darüber hinaus gibt es die Pakete „7-Tage-Monat“, „Monat Standard“, „Monat 24/7“ und sogar spezielle Nacht- oder Elternpakete, die dann eben nicht nur auf Tage sondern auch auf Zeiten beschränkt ist. Genauere Infos dazu gibt es auf der Webseite (<http://medialab-kn.de/index.php/coworking/pakete>). Natürlich können wir auch individuelle Angebote machen. Letzte Woche war zum Beispiel ein Columbianer, der sich auf der Durchreise befand, für einen Tag bei uns.“

Meryem:

„Zusätzlich kann man bei Media Lab auch ein „virtual office“ anmieten. Hier erhält der Freelancer oder auch Firma ein Postfach und eine Geschäftsadresse. Für Schweizer ist dieses Modell, gerade hier in Konstanz, sehr interessant. Wir sind aber keine Lieferadresse oder Postannahmestelle. Das muss sich im üblichen Rahmen halten.

Außerdem haben wir auch noch ein 12 für 11 Monats-Special. Wenn jemand also sein Paket direkt für ein Jahr bucht, bezahlt er nur 11 Monate. Dadurch spart man sich eine Monatsmiete und wir haben eine Planungssicherheit.“

### Wie sieht Eure weitere Planung aus? Werdet ihr weiterhin mit Gründerschiff zusammenarbeiten?

Meryem:

„Für nächstes Jahr haben wir geplant einen Ausbildungsplatz zum Mediengestalter anzubieten.

Dann wollen wir natürlich auch die Agentur, Coworking und das Freelancer Bodensee Netzwerk noch weiter ausbauen.“

Dominik:

„Wir sprechen für die Ausbildung bereits mit befreundeten Unternehmen, zum Beispiel einem Fotografen, um die Azubis dann zu tauschen und Ihnen in branchenverwandten Unternehmen Einblicke zu geben.

In Zukunft wollen wir unser Konzept auch zum Franchise-System ausweiten. Dadurch wäre auch orteungebunden ein Austausch und eine gegenseitige Unterstützung möglich.“

Meryem:

„Außerdem möchten wir als Kooperation mit Londoner Partnern hochbegabten Kindern ab 5 Jahren anbieten, hier regelmäßig spielerisch den Umgang mit Computern und dem Internet zu erlernen. Das Konzept „Natural Engineering“ gibt es bereits in England, aber in Deutschland noch nicht in dieser Form. Auch für Firmen, welche nach Nachwuchstalenten suchen, ist das Konzept sehr interessant. Dadurch gehen wir zusätzlich unserer Pflicht der Aufklärung nach. Gerade für die Eltern ist das wichtig. Wir wollen die Gefahren genauso wie die Chancen aufzeigen und Kindern vermitteln, dass man am Computer auch mehr als nur „zocken“ kann.“

Dominik:

„Wir werden auf jeden Fall mit Gründerschiff weiterhin zusammenarbeiten. Wie Mery gerade erklärt hat, haben wir noch Großes vor und dazu brauchen wir sowohl Moritz als auch das Gründerschiff.“

### Warum würdest du Gründerschiff anderen Gründern weiterempfehlen?

Dominik:

„Unter anderem, weil Gründerschiff hier in der Region die einzige Institution ist mit einem so umfangreichen Angebot. Wenn man andere Gründer und Unternehmer nach Rat fragt, wird man häufig auch wieder an Gründerschiff weitergeleitet.“

Meryem:

„Die herzliche und unkomplizierte Art der Zusammenarbeit sehe ich auch als großen Pluspunkt. Man merkt, dass Gründerschiff etwas daran liegt, dass das eigene Start-Up erfolgreich wird. Gründerschiff vernetzt auch Gründer untereinander. Es ist wirklich ein großer Mehrwert für ein Start-Up mit Gründerschiff zusammenzuarbeiten.“

**Vielen Dank für das Gespräch.**

---